

- TINLAND B., HUSS B., PAULUS F., BONNARE G. & OTTEN L. 1989. *Agrobacterium tumefaciens* 6b genes are strain-specific and affect the activity of auxin as well as cytokinin genes. – Mol. Gen. Genet. 219: 217–224.
- Tso T. C. 1990. Production, physiology, and biochemistry of tobacco plant. – IDEALS, Inc., Beltsville, Maryland.
- WARD E. J. JR., AKIYOSHI D. E., REGIER D., DATTA A., GORDON M. P. & NESTER E. W. 1990. Correction: Characterization of the *virB* operon from an *Agrobacterium tumefaciens* Ti plasmid. – J. Biol. Chem. 264: 4768.

Phyton (Horn, Austria) 37 (2): 239–240 (1998)

Recensio

The Garden. Journal of the Royal Horticultural Society. Vol. 122 (1): 1–70, (8): 537–610 and (11): 763–836, 1997. – Lex. 8°, zahlr. Abb., geheftet. – The Royal Horticultural Society, 80 Vincent Square, London SW 1P 2PE. – £ 2.75 pro Heft. – ISSN 0308-5457.

Die Zeitschrift der Royal Horticultural Society [zuletzt besprochen in *Phyton* 36 (2): 171–172] enthält neben rein gärtnerischen Artikeln nahezu immer auch solche, die aus der Sicht der Systematischen Botanik interessant sind, insbesondere farbig bebilderte Berichte aus pflanzengeographisch interessanten Gebieten und Zusammenstellungen gängiger Kultursorten. Aus dem Band 122 seien Beiträge aus drei Heften als Beispiele genannt. Der durch sehr stark vorstehende Knoten auffällige Bambus *Quionghzuea tumidinoda* wird von lokaler Industrie in Szetschuan zu Spazierstöcken verarbeitet (R. LANCASTER, p. 46–47, 3 Abb.). Expeditionsbericht aus Chile betr. *Araucaria araucana*-Bestände (Abb. v. *Desfontainia spinosa*, *Loganiaceae* oder *Desfontainiaceae*; vgl. auch 122 (5): 324–325), *Fitzroya cupressoides* auf Chilóe (Abb. v. *Asteranthera ovata*, *Acanthaceae* und *Sarmienta repens*, *Gesneriaceae*) und *Berberidopsis corallina* (*Flacourtiaceae*, Nutzung für Flechtwerk, durch Waldzerstörung in der Existenz bedroht, vgl. auch *Plant Talk* 6: 28–29, 1996) (P. BROWNLESS & al., p. 50–53, 10 Abb.). Bericht über *Anthemis tinctoria*-Sorten; von 14 alten Cultivaren wird vermutet, daß sie verlorengegangen sind (A. LESLIE, p. 552–555, 8 Abb.). Strauchige *Hypericum*-Sorten (R. LANCASTER & al., p. 566–571, 25 Abb.). Kultivierte *Impatiens*-Arten (C. GREY-WILSON, p. 583–587, 20 Abb.). Über Schadwirkung und Unterscheidungsmöglichkeiten von sechs *Armillaria*-Arten (D. WHITEHEAD & al., p. 790–792, 6 Abb.). Kommentar aus Anlaß des 400. Jahrestages des Erscheinens von John GERARDS *The Herball or Generall Historie of Plantes* (PRITZEL Nr. 3282) (B. ELLIOTT, p. 793–795, 5 Abb.). Expeditionsbericht aus NO-Sikkim „Auf den Spuren Sir Joseph HOOKERS“, u. a. mit Abb. von *Cardiocrinum giganteum* (*Liliaceae*) und den Wollkerzen *Eriophyton wallichii* (*Lamiaceae*), *Rheum nobile* und *Saussurea gossypiphora* (H. J. NOLTIE, p. 806–809, 11 Abb.). Passionsblumen mit eßbaren Früchten in Blüte und Frucht (15 Arten, mit Kulturanleitungen; 50% der *Passiflora*-Arten selbstinkompatibel; J. VAN DER PLANK, p. 816–821, 11 Abb.).

Auf p. 19 findet sich wieder [vgl. *Phyton* 22 (2): 339–340 bzw. *Garden* 107 (1): 27,29] ein kurzer Bericht über das den irreführenden Vulgärnamen *Garden Huckleberry* tragende *Solanum scabrum* MILLER (C. SIMMS, 1 Abb.). Es wird zwar die Ähnlichkeit mit *S. nigrum* angesprochen, es sind aber keine Unterscheidungsmerkmale

genannt. Neben den großen (1–2 cm Durchmesser), stark glänzenden Früchten ist das ebenfalls hexaploide ($2n = 72$) *S. scabrum* vor allem durch die braunen Antheren leicht von *S. nigrum* (gelbe Antheren) zu unterscheiden. Wir haben *S. scabrum* im Bot. Garten Graz seit 1983 in Kultur (Material aus dem Bot. Garten Montreal 1982–83: 584), es gedeiht problemlos (einjährig), die Samen sind im Boden winterhart. Von unseren Pflanzen wurde bald Saatgut entwendet und an anderer Stelle für verschiedene Studien benutzt. Aus meiner Sicht würde ich den Geschmack der *S. scabrum*-Früchte als unangenehm bis grausig bezeichnen, ich verspüre jedenfalls kein Verlangen, sie zu nutzen, auch wenn die Art früher der Früchte wegen gebaut worden sein soll [z.B. SCHULTZE-MOTEL (Ed.) 1986, Mansfeld, Verz. landw. gärtl. Kulturpfl. 3: 1992]. *S. scabrum* wird in Afrika offenbar weithin als Gemüsepflanze genutzt [z.B. GBILE & ADESINA 1985, Fitoterapia 56(1):15]. Zum Schluß wünscht sich SIMMS, die Samenhändler mögen sich um die Wonderberry kümmern; *S. burbankii* BITTER [nach SCHILLING 1981, Syst. Bot. 6 (2): 183 möglicherweise synonym mit *S. retroflexum* DUN. ex DC.], von dem BURBANK behauptete, sie als Hybride aus *S. villosum* $\times$ *scabrum* gezüchtet zu haben, hat 1909 vor allem in den USA viel Staub aufgewirbelt (Ch. B. HEISER 1969, Nightshades p. 63–105). Die zwei Proben aus dem europäischen Samenhandel, die ich bisher unter diesem Namen in die Hand bekam, erwiesen sich allerdings als *S. nigrum*. Inhaltsstoffanalysen, die an solchem Material ohne kritische Nachbestimmung durchgeführt worden sind, sind daher wertlos. Das tetraploide ($2n = 48$) *S. burbankii* ist *S. nigrum* viel ähnlicher als *S. scabrum*, hat kleine, matte Früchte (lt. Literatur bereift, was bei meinen Pflanzen, die ich Ch. B. HEISER verdanke, nicht der Fall war) und gelbe Antheren, ist von *S. nigrum* aber durch den lila Längsstreifen auf der Außenseite der Kronzipfel deutlich verschieden; mein Material hatte überdies entgegen SCHILLING 1981: 181 die Antheren deutlich überragende Griffel.

H. TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [37_2](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: [Recensio. 239-240](#)